



Medieninformation

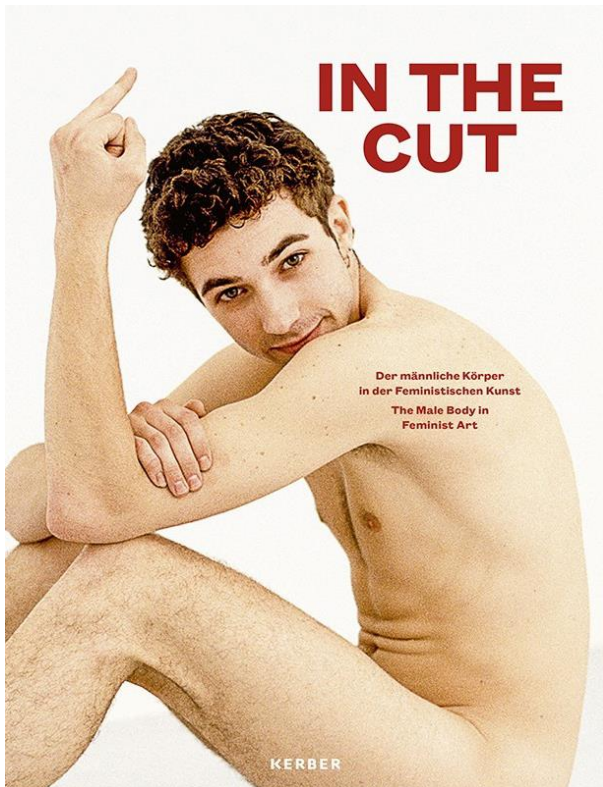
DER FEMINISTISCHE BLICK AUF DEN MANN

Die Darstellung von Sexualität war bis in die 1970er-Jahre vornehmlich vom männlichen Blick auf den weiblichen Körper beherrscht. Dass Künstlerinnen nun auch den Mann erotisch ins Bild setzen, gleicht einem Befreiungsschlag. Die Publikation »IN THE CUT – Der männliche Körper in der feministischen Kunst« beleuchtet erstmalig die Tragweite und Brisanz dieser künstlerischen Praxis.

Bielefeld/Berlin 26. Juni 2019 – Ausgehend von der Tatsache, dass wir in der westlichen Welt von Inszenierungen des unbedeckten weiblichen Körpers umgeben sind, hinterfragt das Handbuch »IN THE CUT – Der männliche Körper in der feministischen Kunst« den Zusammenhang zwischen der Verbindung des Sexuellen mit dem weiblichen Geschlecht. Gerade mit Beginn der Moderne werden Bilder des männlichen Akts immer seltener. Auch feministische Künstlerinnen konzentrierten sich zunächst auf den eigenen Körper, während der (hetero-)erotische Blick auf den Mann bis heute eine Ausnahme darstellt. Künstlerinnen, die ihren begehrenden Blick auf den männlichen Körper werfen, brechen Tabus und kehren traditionelle Machtverhältnisse um. Mit ihren Darstellungen erheben sie Anspruch auf sexuelle Selbstbestimmung und künstlerische Autorität. Gleichzeitig stellen sie klassische Rollenzuschreibungen in Frage und eröffnen den Diskurs für neue Möglichkeiten sexueller Identität.

Der Katalog »IN THE CUT – Der männliche Körper in der feministischen Kunst«, der anlässlich der gleichnamigen Ausstellung der Stadtgalerie Saarbrücken erscheint, zeigt erstmals gesammelte Werke feministischer Künstlerinnen. Allen voran die erste Generation mit Louise Bourgeois, Eunice Golden, Carolee Schneemann, Joan Semmel und Betty Tompkins, für die sich die Ende der 1960er-Jahre neue Möglichkeiten eröffneten, eine eigene künstlerische Sprache zu entwickeln. Die zweite Generation ist vertreten mit Sophie Calle, Anke Doberauer, Kathleen Gilje, Herlinde Knoebel, ORLAN, Susan Silas und Jana Sterbak, die sich in den 1980er- und 90er-Jahren neben Malerei und Fotografie weitere Medien und Darstellungsformen erschlossen.

Seit der Jahrtausendwende sind feministische Strömungen in der Kunst allerdings rückläufig: Fragen der Gleichberechtigung und sexuellen Selbstbestimmung werden wieder seltener gestellt. Umso höher ist die Leistung von Künstlerinnen wie Tracey Emin, Aude du Pasquier Grall, Alicia Framis, Anna Jermolaewa, Julika Rudelius, Mwangi Hutter und Paula Winkler einzuschätzen: »Wir sind immer dabei, gegen Selbstzensur und prüde Widerstände gegenüber einer Thematik anzukämpfen, die weder als Gesprächsthema noch als künstlerisches Motiv akzeptiert wird«, so Andrea Jahn, Direktorin der Stadtgalerie Saarbrücken. »IN THE CUT – Der männliche Körper in der Feministischen Kunst« sei ein erster Schritt auf dem Weg zu einem veränderten Bewusstsein, in dem weibliche Sexualität als eine eigenständige und kreative Kraft wahrgenommen werde. Das umfangreiche Künstlerbuch mit mehr als 300 Seiten enthält zahlreiche Essays, Künstlerporträts und eine Vielzahl farbiger Abbildungen.



IN THE CUT – Der männliche Körper in der Feministischen Kunst

ISBN 978-3-7356-0514-6
Deutsch, Englisch

Softcover, gebunden
21 x 27 cm
304 Seiten

Herausgeber

Andrea Jahn, Stadtgalerie Saarbrücken

Texte

Andrea Jahn, Amelia Jones, Richard Meyer, Rachel Middleman

Gestaltung

Nicolas Zupfer, Stuttgart

KERBER VERLAG

Der KERBER Verlag ist ein unabhängiger, internationaler Kunstbuchverlag mit Dependancen in Bielefeld und Berlin. Seit 1985 veröffentlicht KERBER in enger Zusammenarbeit mit Künstlern, Gestaltern, Galerien, Museen und Stiftungen hochwertig ausgestattete Bücher zu zeitgenössischer und moderner Kunst sowie zu Fotografie und Kultur.

Die rund 120 neuen Titel im Jahr werden mit größter Sorgfalt und höchsten Qualitätsansprüchen in der eigenen Druckerei hergestellt. Dank starker Partner und einem dichten Vertriebsnetzwerk mit mehr als 30 Ländervertretungen sind KERBER Bücher weltweit erhältlich sowie auf allen relevanten Buchmessen – u.a. Berlin, Frankfurt, London, New York, Paris, Peking, Wien – vertreten.

Im Rahmen einer eigenen Collector's Edition werden darüber hinaus regelmäßig limitierte Arbeiten von renommierten sowie aufstrebenden Künstlern angeboten.

www.kerberverlag.com

PRESSEKONTAKT

Sara Buschmann
PR & Marketing
+49 (0)521-95 00 814
sara.buschmann@kerberverlag.com